

# Jeder dritte Euro des privaten Geldvermögens steckt in Wertpapieren<sup>10</sup>

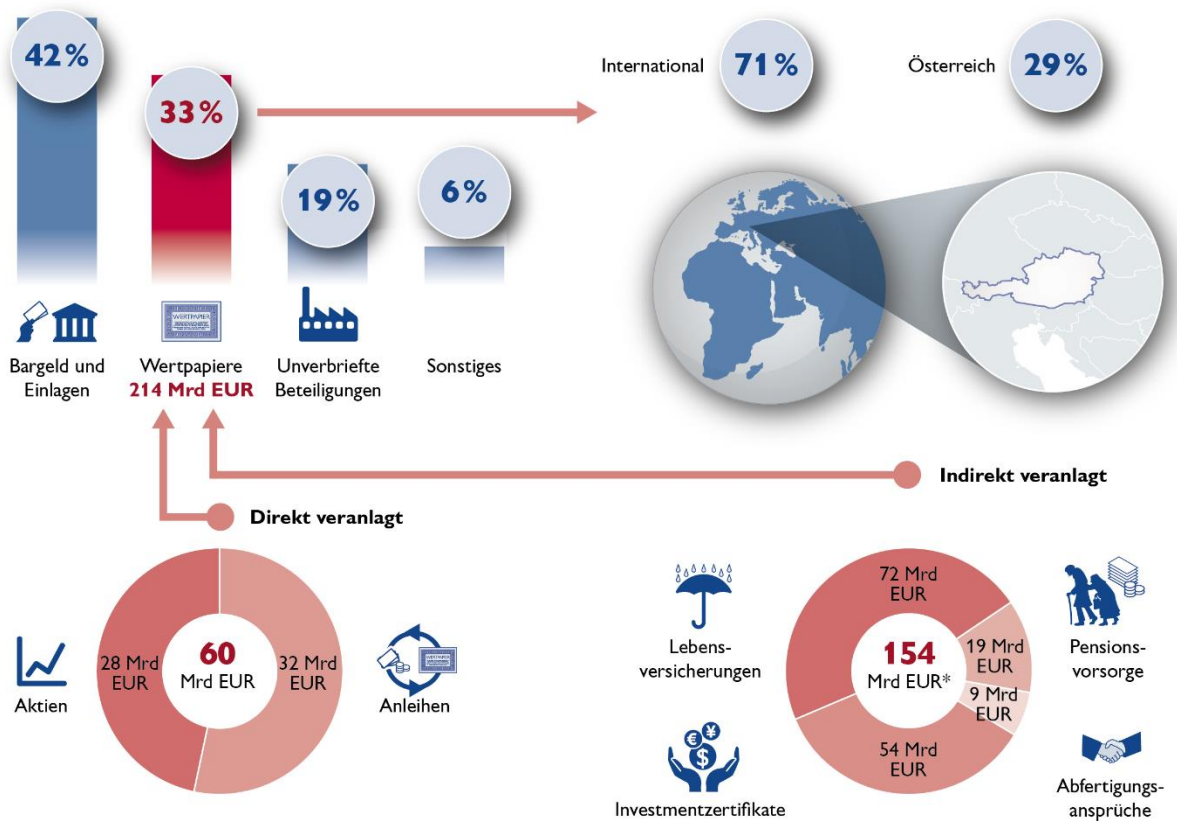
Private Haushalte waren 2017 in Österreich mit einem Drittel ihres Geldvermögens in Wertpapieren veranlagt. Darin enthalten ist neben direkten, selbst getätigten Wertpapierinvestitionen auch die indirekte Veranlagung mittels Investmentfonds, Versicherungen sowie Pensions- und Mitarbeitervorsorgekassen. Mehr als 70 % dieses Vermögens entfällt infolge des internationalen Anlagefokus dieser institutionellen Investoren auf ausländische Wertpapiere. Der Anteil festverzinslicher Titel beträgt zwei Drittel des gesamten Wertpapiervermögens. Einlagen – überwiegend mit täglicher Fälligkeit – bleiben weiterhin die mit Abstand wichtigste Anlageform privater Haushalte.

## Jeder dritte Euro des privaten Geldvermögens steckt in Wertpapieren

Bestände Ende 2017

Geldvermögen insgesamt: 655 Mrd EUR

Anlageregion für Wertpapiere



Quelle: OeNB.

\* enthält jeweils nur die Wertpapierkomponente (Gesamtansprüche: 198 Mrd EUR)

Mittels eigener Veranlagung wurden Ende 2017 nur 60 Mrd EUR oder 9 % des gesamten Geldvermögens in Form von Aktien und Anleihen gehalten (siehe Grafik). Der Blick durch die Portfolios institutioneller Anleger wie Investmentfonds, Versicherungen sowie Pensions- und Mitarbeitervorsorgekassen zeigt jedoch, dass dem Wertpapierbesitz der privaten Haushalte über diesen indirekten Weg weitere 154 Mrd EUR oder 24 % des Geldvermögens zuzurechnen sind.

<sup>10</sup> Autor: Matthias Fuchs (Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken)

Unter Berücksichtigung des indirekten Wertpapierbesitzes steigt die Bedeutung von Anleihen deutlich. Mit 139 Mrd EUR erreicht sie einen Anteil von zwei Drittel am gesamten Wertpapiervermögen, das sich Ende 2017 auf 214 Mrd EUR belief. Das direkt veranlagte Wertpapiervermögen entfällt hingegen nur etwa zur Hälfte (32 Mrd EUR) auf verzinsliche Papiere. Gleichzeitig verlagert sich der Regionalschwerpunkt deutlich ins Ausland: Die Österreicherinnen und Österreicher veranlagen auf direktem Weg nur rund ein Drittel in ausländische Wertpapiere. Unter Hinzunahme des internationalen Wertpapiersegments sind 71% im Ausland investiert, dies deshalb, weil institutionelle Investoren infolge größerer Anlagevolumina sowie der häufig strikten Diversifizierungsvorgaben vermehrt auf internationale Anlagemöglichkeiten angewiesen sind.